

Obsttafel Nr. 308

Ashmeads Sämling

(Familie der Goldnetten)

Literatur: Handbuch der Obstkunde, Lukas und Oberdieck, Ergänzungsband 1883

Die hier abgebildeten Früchte stammen aus dem Garten des Herrn Franz Navratil, Wien XIV/89, Flötzersteig 33/7. Der Baum wurde bezogen aus der Baumschule Pirquet in Hirschstetten im Jahre 1938. Die Sorte wurde im Garten des Dr. Ashmead zu Glocester, England gefunden. Nach Österreich wurde sie 1873 durch A.C. Rosenthal eingeführt und verbreitet

Die **Frucht** ist mittelgroß, flach, kugelförmig, 77 mm breit, 55 mm hoch, der Bauch in der Mitte. Nach dem Stiel und Kelch zu gleichmäßig abgeflacht. Der Kelch ist offen, die Blättchen sind breit, kurz, braun, wollig, sitzt in flacher, weiter Bucht. Der Stiel ist 15 mm lang, also sehr kurz, holzig, hellbraun. Die Stielhöhle ist flach und weit, strahlig gerostet. Die Schale ist fein, glatt, glänzend, geschmeidig, hellgelb, sonenseits schwach hellrot gestreift, Punktierung kaum merklich.

Das **Fleisch** ist gelblichweiß, fest, fein, saftreich, von angenehm gewürztem süßweinsäuerlichem Geschmack. Das Kernhaus ist schwach hohlachsig, die Fächer sind klein, Wandungen aufgerissen. Kerne klein, kurz zugespitzt, hellbraun. Die Kelchröhre ist lang kegelförmig. Die Staubfäden sind mittelständig.

Reife und Haltbarkeit: November bis Frühjahr. Sehr gute Sorte für die Tafel.

Der **Baum** wächst gut, ist sehr fruchtbar. Die Sommertriebe sind stark, braun, schwach punktiert. Blütenknospen sind abgestumpft, wollig, Holzäugen sind zugespitzt, anliegend. Die Blätter sind groß, eirund, stark gesägt. Die Nebenblätter linienförmig.

Die Sorte verdient wegen ihrer Schönheit, Güte und Fruchtbarkeit Verbreitung. Für kleine Formen auf EM IX zu veredeln.